

Zum Rücktritt von Prof. Meinrad Schär

Auf Ende Sommersemester ist *Meinrad Schär* nach 25jähriger Tätigkeit als erster Direktor des 1962 neu gegründeten Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich altershalber zurückgetreten. Die beeindruckende Karriere und das reiche Wirken *Schärs* wurden anlässlich seines 60. Geburtstages in dieser Zeitschrift (1981: 26, 209–215) ausführlich gewürdigt. Heute, wo wir den Ordinarius und Institutsvorsteher – nicht aber den Kollegen und Freund – verabschieden, seien Lebenslauf und Wirken nur stichwortartig rekapituliert:

Der Emmentaler *Schär* wurde am 15. Juli 1921 in Buswil BE geboren, verbrachte seine Jugend jedoch in Basel. Lehre als Laborant, zehn Jahre bei der Geigy AG. 1945 Eidgenössische Maturitätsprüfung, anschliessend Medizinstudium, davon zwei Semester an der Universität Sheffield. 1951 Staatsexamen. Kurs und Diplom in Tropenmedizin. Ein Jahr Pharmakologie in Basel. 1952–1954 immunobiologische und pharmakologische Arbeiten an der G.W. Hooper Foundation in San Francisco bei seinem damaligen Chef Karl F. Meyer. 1956 Master of Public Health nach zweijährigem Studium an der University of California. Rückkehr in die Schweiz. Assistenzjahr bei Professor Mooser am Hygiene-Institut in Zürich. 1956–1962 medizinischer Adjunkt, später Vizedirektor am Bundesamt für Gesundheitswesen in Bern. 1964–1980 Präsident der Eidgenössischen Ernährungskommission. 1975 Wahl zum Nationalrat als Vertreter des Landesrings der Unabhängigen (bis 1982).

Das berufliche und politische Wirken *Schärs* ist gekennzeichnet durch ein stetes Bemühen um die Förderung der Gesundheit und der Prävention. Seine hervorragenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Mikrobiologie, Immunologie und Epidemiologie fanden ihren Niederschlag in zahlreichen sozial- und präventivmedizinischen und epidemiologischen Arbeiten, aber auch in unzähligen gesundheitspolitischen Aktivitäten.

Als bezeichnende Beispiele für *Meinrad Schärs* weitgespannte Tätigkeiten können folgende Aktivitäten angesehen werden: So war er der Wegbereiter für die Poliomyelitis-Impfung in der Schweiz. Dabei gelang es ihm nicht nur, Basel zur ersten Stadt Zentraleuropas werden zu lassen, welche eine orale Massenimpfung

gegen Kinderlähmung an die Hand nahm (1960), sondern er wusste die Einführung der Impfung mit einer modern konzipierten Evaluation zu verbinden. Es erstaunt deshalb nicht, dass dieses Beispiel als einziges aus der Schweiz in einem der wichtigsten epidemiologischen Einführungstexte (B. MacMahon und Th. F. Pugh, *Epidemiology-Principles and Methods*, 1970) zu finden ist (Schär M., Lindenmann J., Scholer H. et al.: Beurteilung der Unschädlichkeit und Wirksamkeit der Sabinschen Viren bei Massenimpfungen im Kanton Baselland. *Schweiz. Med. Wschr.* 93: 421–427, 1963). Im Rahmen der Etablierung des Faches Sozial- und Präventivmedizin hatte *Meinrad Schär* entscheidenden Anteil an der 1964 erfolgten Anerkennung als Prüfungsfach im Rahmen der ärztlichen Fachprüfungen. Zudem war er einer der Paten der 1970 erfolgten Gründung der Forschungskommission für die Gesundheit des Schweizerischen Nationalfonds. Als deren Präsident war er auch an der Einführung der Stipendien zur Weiterbildung auf diesem Gebiet mitbeteiligt. *Meinrad Schär* hat mit dem 1968 erstmals herausgegebenen und 1984 in 3. Auflage erschienenen «Leitfaden der Sozial- und Präventivmedizin» ein Unterrichtsmittel geschaffen, das heute den Rang eines Standardwerkes für verschiedenste Berufsgruppen im Gesundheitswesen einnimmt.

Schiesslich hat *Meinrad Schär* in unzähligen Funktionen landesweite Pionierarbeit geleistet. Nicht zuletzt hat er als erster Präsident der SGSPM dafür gesorgt, dass das Fach zu einem anerkannten Partner geworden ist.

Schär ist ein Sozial- und Präventivmediziner der «ersten Stunde», weit über die Landesgrenzen bekannt und allseits geschätzt. Seine Verdienste um die Entwicklung der Sozial- und Präventivmedizin sind unschätzbar. Die Schweizerische Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin ist ihm zu grossem Dank verpflichtet und wünscht ihm ein *Otium cum dignitate!*

Die Vorsteher der Universitätsinstitute:

Prof. Th. Abelin, Bern
 Prof. F. Gutzwiller, Lausanne
 Prof. O. Jeanneret, Genf
 Prof. H. Krueger, Zürich
 Prof. G. Ritzel, Basel